

Die TOPs 11 und 15.1.3 wurden gemeinsam beraten.

Herr Schütze (FDP-Fraktion) erinnerte daran, dass er bereits in der letzten Sitzung zu verstehen gegeben habe, dass die FDP-Fraktion nicht begeistert sei von der geplanten Art der Bebauung. Das hänge damit zusammen, dass das geplante Gebäude deutlich zu groß sei und eine Zumutung für die Anwohner darstellen würde. Darüber hinaus würde die Ansiedlung eines Drogeriemarktes an dieser Stelle das ohnehin schon entstandene Subzentrum weiter stärken.

Selbstverständlich würden sich auch die Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP einen Drogeriemarkt für Menden wünschen. Noch viel mehr wünsche man sich jedoch einen starken Ortskern in Menden mit einer Burgstraße, die nachhaltig belebt werde und lebenswert bleibe. Mit dem gemeinsamen Antrag wolle man sich dafür einsetzen, den Prozess der Stadtteilentwicklung intensiv weiter zu betreiben. Als Standort für einen Drogeriemarkt präferiere man das Eckgrundstück Burgstraße/Siegstraße, wobei man sich dies auch sehr gut in Kombination mit einer Wohn- oder Büronutzung vorstellen könne. Außerdem fordere man die Aufwertung und Umgestaltung des Busbahnhofes und des Marktplatzes. Man sollte auch perspektivisch Erweiterungsmöglichkeiten für den Nahkauf prüfen.

Er habe vorab die Frage eingereicht, ob der Investor sich vorstellen könne, auf den Drogeriemarkt zu verzichten. Als Antwort habe er erhalten, dass er sich vorstellen könne, darauf zu verzichten und maximal 2,1-geschossig zu bauen. Das sei etwas, was man sich auch vorstellen könne.

Herr Puffe (CDU-Fraktion) gab an, dass man den Beschlussvorschlag der Verwaltung unterstütze. Man sehe den ganz klaren Bürgerwunsch und die Notwendigkeit eines Drogeriemarktes in Menden. Sein Stand sei, dass es aufgrund der Grundstücksverhältnisse ausgeschlossen sei, einen solchen in der Burgstraße zu realisieren. Er bitte die Verwaltung, darzulegen, falls es perspektivisch doch eine Möglichkeit gebe.

Bezüglich des Antrages gehe man davon aus, dass die Verwaltung und die WFG im engen Kontakt mit Menden Plus und den Gewerbetreibenden stehen würden, und dass es selbstverständlich sei, dass darum gerungen werde, den Ortskern zu stärken. Man sehe kein Subzentrum in dieser Form. Derzeit gehe die Kaufkraft in Menden dadurch verloren, dass viele Bürger ihre Drogerieartikel im Zentrum oder in anderen Ortsteilen kaufen würden und in diesem Rahmen dort dann auch Artikel erwerben würden, die sie sonst in Menden kaufen würden. Man gehe davon aus, dass, sobald es einen Drogeriemarkt in Menden gebe, die Kaufkraft vor Ort bleibe, womit auch die bestehenden Geschäfte in Menden gestärkt werden würden.

Das Bauvorhaben stelle sich massiv groß dar, da sei auch die Verschattung ein Thema. Man müsse aber auch überlegen, an welchem Ort in Menden man sich befinde. Er gehe davon aus, dass die Siegstraße perspektivisch eine ganz andere Entwicklung bekommen werde. Man müsse bedenken, wenn man Wohnraum schaffen wolle und auch müsse, müsse man das zukünftig eben nicht nur in Innerortslage, sondern an den Rändern und Durchgangsbereichen tun, und es werde zukünftig auch deutlich mehr sein müssen als das klassische Einfamilienhaus.

Herr Schütze sagte, er gehe eher davon aus, dass man einen Kaufkraftabfluss aus dem Ortszentrum von Menden erleben würde. Dies würde dazu führen, dass das

Ortszentrum, welches man eigentlich deutlich belebt sehen wolle, eher unter Druck geraten würde.

Herr Gleß sagte, der Ausschuss stehe vor der entscheidenden Frage, ob er kurzfristig einen Drogeriemarkt in der Siegstraße haben oder auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit und die Revitalisierung der Burgstraße setzen wolle. Auf dem Grundstück des ehemaligen Fahrrad Pütz sei nur schwer ein Drogeriemarkt denkbar nach den Standortkriterien, die die Betreiber von Drogeriemärkten vorbringen würden.

Der Ausschuss fasste folgenden Beschluss: